



Das Lied der Krähen

Ich nehme deine Meinung mit, egal wie tadelnd sie auch ausfallen mag. Ich sage ja auch nicht das ich es nicht gut finde kritisiert zu werden :-D

Noch ein Wort dazu. Der Anfang der Geschichte ist vor einer ganzen Weile entstanden und leider ist mir nur eine Rohfassung geblieben. Die aktuellere Version habe ich in ein anderes Format verändern wollen und aus irgend einem Grund kann ich die Datei nicht mehr öffnen.

Lass dir Zeit. Ich gehe gerade alles nochmal durch und werde sicher im Verlaufe des Tages und Morgen noch einige Dinge ändern. Ob es dadurch spannender für dich wird kann ich nicht versprechen, aber der ganze Text ist in seiner jetzigen Form alles andere als fertig und soll vor allem ein paar Ideen vermitteln.

Dennoch möchte ich kurz ein paar Eckpunkte der Geschichte aufführen, die später eine Rolle spielen:

-Das Mädchen ist ein Sinnbild, ihre Namenlosigkeit ein sehr wichtiger Faktor.

- Die Welt in die sie eintritt ist alles andere als eine gewöhnliche Fantasiewelt oder ein Wunderland wie in Narnia, weil dort ja eh immer alles gut aus geht.

- Die Menschen sind bis auf wenige Ausnahmen alle.. naja.. verhindert

Das alles geht aus diesem ersten Text kaum hervor. Ich möchte hier vor allem eine Sache erreichen. Das Zimmer soll bedrückend wirken und auch wieder nicht. Das ist mir noch nicht so gelungen, wie ich das haben möchte, aber ich arbeite daran.

Deswegen eine Frage an die Kritiker:
Für was würdet ihr das Zimmer halten?

Dann weiß ich inwieweit ich meine Wirkung verfehlt habe.

Weitere Punkte: "betreten der anderen Welt" Hier hadere ich noch mit einer Begegnung. Eigentlich soll da noch etwas passieren, bevor das Mädchen die Stadt erreicht.

Die Stadt: Bin nur teilweise damit zufrieden. Aber immer noch besser als der aller erste Entwurf den ich euch erspart habe

das Fest: Möchte ich total überarbeiten. Die Begegnung und der rote Ball sind wichtig, der Rest soll noch Gestalt annehmen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).